

Stille Teilhaber [Winston Graham]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **63 (1959-1960)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

B U C H B E S P R E C H U N G

Winston Graham, Stille Teilhaber

Roman. — Aus dem Amerikanischen übersetzt von Ursula von Wiese. — 1958, Albert-Müller-Verlag AG, Rüslikon-Zürich und Stuttgart. — 266 Seiten. Leinen Fr. 13.25.

Winston Graham gilt in England als einer der erfolgreichsten jüngeren Autoren, weil er die Fähigkeit besitzt, realistisch zu schreiben und lebendige Gestalten zu schaffen. Er setzt kein überflüssiges Wort hin, denn redselige Weitschweifigkeit ist ihm verhasst; aber alle seine Worte treffen sozusagen ins Schwarze, und so ergibt sich eine geballte Schilderung voller Atmosphäre. Dass dadurch gleichzeitig eine Spannung entsteht, die den Leser von Satz zu Satz weiterzieht, ist selbstverständlich. Diese Eigenschaften tun sich in dem vorliegenden Roman, dem *neuesten* Werk des Autors, in besonderem Masse kund. Im Mittelpunkt des Geschehens steht ein durchaus moderner Mensch, führender Fachmann auf dem Gebiet der Elektronik, halb Wissenschaftler, halb Kaufmann, der wie alle wahren Forschernaturen von seiner Arbeit besessen ist und darüber seine Frau vernachlässigt. Wenigstens glaubt er, sie vernachlässigt zu haben, als sie ihn eines Tages verlässt — damit beginnt der Roman —, und er sucht die Schuld nur bei sich, bis er erkennen muss, dass es im Leben seiner Frau Geheimnisse gibt, die ihn vor verwirrende Rätsel stellen. Diesen Dingen sucht er auf die Spur zu kommen, um Klarheit zu schaffen, während er gleichzeitig in beruflicher Hinsicht zu einem Endspurt ansetzt, der dem von ihm geleiteten Betrieb eine überragende Stellung verschaffen kann, wenn alles klappt, vielleicht aber zum Fiasko führt, wenn es misslingt. Ausserordentlich vielfältige Elemente treiben die Handlung vorwärts: Da sind einerseits die vielfachen Probleme, die die Konstruktion eines besonders einfachen Geräts zur Aufspürung von Uranvorkommen vom Flugzeug aus mit sich bringt, und da sind andererseits die Fragen und Erlebnisse, die das persönliche Leben in unerbittlicher Schicksalhaftigkeit beeinflussen: Ehekonflikt, langsames Entstehen und Erkennen der wahren Liebe zu einer anderen Frau, seiner Mitarbeiterin, eine verpflichtende Freundschaft mit dem Gatten dieser Frau, einem berühmten Atomphysiker, der sich bei seinen Versuchen eine tödliche Krankheit zugezogen hat, und — die schwerste Belastungsprobe für Mike Granville, den Helden des Buches — die Suche nach der verschwundenen Gattin. Wie und wo Mike Granville seine Frau schliesslich findet, was er daraufhin feststellt, wie sich die persönlichen und beruflichen Probleme lösen, soweit sie überhaupt gelöst werden können, das zu verraten, müssen wir uns versagen.